

Protokoll der Ortsbegehung in Bornheim am 17. März 2019

Im Rahmen der Dorfmoderation wurde am 17. März 2019 in Bornheim eine Ortsbegehung mit interessierten Bürger/innen durchgeführt. Auf der Route durch den Ort standen Themen aus der Dorfkonferenz, aber auch andere Ideen im Mittelpunkt.



Am **Gemeindezentrum Oswaldhöhe** ging es zunächst um die Gestaltung der Freifläche zwischen dem Gebäude selbst und der Bahnhofstraße. Hier befindet sich eine Bushaltestelle, was dazu führt, dass die wartenden Kinder morgens auf der Freifläche herumtoben und dabei die Bepflanzung am Hang immer wieder zertreten. Es wurde überlegt, wie hier Abhilfe geschaffen werden könnte. Eine Möglichkeit wäre die Bepflanzung des Hangbereiches mit (stacheligen) Rosen, so dass dieser Bereich nicht mehr betreten würde. Außerdem könnte ein Spielangebot auf der Rasenfläche in der Nähe des Buswartehäuschens geschaffen werden, um die Energie der Kinder hier zu kanalisieren. Überlegt wurde auch, eine Pflanzung mit pilzwiderstandsfähigen Reben vorzunehmen. Außerdem werden hier Sitzgruppen (Bänke mit Tischen) gewünscht.

Im **Hindenburgring** wurde in den letzten Jahren schon einiges zur Attraktivierung unternommen, u.a. Begrünung / Rebenüberspannungen. Weitere Maßnahmen sollen hinzukommen, wofür auch weitere Pflegepaten gesucht werden.

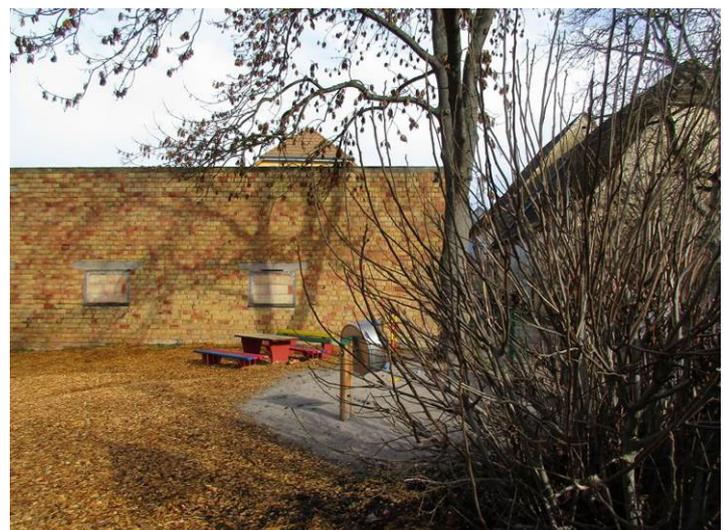
Ein Thema war hier auch die Gestaltung und Pflege des **Alten Friedhofes** hinter der Kirche (Eigentum Kirche). Frau Franzen wird sich diesen Bereich im April (wg. Vegetationszeit) ansehen und dann Vorschläge dazu ausarbeiten, die in der AG besprochen werden.





Am **Rathaus** wurden zunächst die Innenräume einschließlich des Saales im OG besichtigt, dann der Hof hinter dem Gebäude. Hier sahen viele eine gute Möglichkeit, den gewünschten **Generationentreffpunkt** mit Dorfcafé und weiteren Angeboten zu verwirklichen. Auch im DG wären noch 2 Räume möglich. Frau Franzen und ihre Mitarbeiter prüfen nun die baulichen Möglichkeiten, u.a. auf die Umsetzbarkeit von Barrierefreiheit. In den AGs wird dann weiter diskutiert. Überlegt wurde auch, evtl. im Pfarrhaus das EG für einen Generationentreffpunkt zu nutzen, allerdings müsste dieser Bereich dann angemietet werden; das OG wird als Wohnung vermietet, somit könnte es hierbei auch zu Interessenkonflikten kommen (Treppe nach oben führt durch EG).

Unterwegs angesprochen wurden auch Aktionen auf Ehma-Flächen, die im Ort umgesetzt werden sollen.



Auf dem **Spielplatz** könnte vor der Nachbarwand eine Kletterwand entstehen, dies muss noch geprüft werden (Fallschutzbereiche). Ansonsten ist kaum noch Platz für gestalterische Ergänzungen, da Sicherheitsbereiche zwischen den Geräten einzuhalten sind. Gewünscht wird eine Tischtennisplatte.



Im Hindenburgring könnte ein **Dorfmittelpunkt** entstehen, allerdings müsste dafür die Ortsgemeinde ein leerstehendes Anwesen erwerben und abreißen. Grundsätzlich kann auch der Erwerb und Abriss als kommunale Maßnahme im Dorferneuerungsprogramm gefördert werden, allerdings nur im Rahmen des Verkehrswertes (Gutachten erforderlich).

Angesprochen wurde auch die Frage, wie die **ortsbildprägenden Mauern** im Ort erhalten werden können. Dies ist über eine Erhaltungssatzung möglich (die der Gemeinde darüber hinaus auch das Vorkaufsrecht sichert).



In der Bahnhofstraße wird die **Bushaltestelle barrierefrei** umgebaut, in diesem Zuge soll auch ein neues Buswartehäuschen in die Neugestaltung integriert werden. Ansprechpartnerin bei der VG ist Frau Schoenfeld.

An der nächsten Bushaltestelle (gegenüber GZO) ist der Gehweg sehr eng für die Wartenden, eine mögliche Verlagerung ist wegen der Privatgrundstücke schwierig, soll aber geprüft werden.

Angesprochen wurde auch die **Pflege des Bahngeländes**: Die Sträucher wachsen in die benachbarten Privatgrundstücke, aber die Bahn sieht sich nicht in der Pflicht der Pflege, daher übernimmt dies (unfreiwillig) die Ortsgemeinde.



Ein **Dorfgarten** (gemeinsames Gärtnern von Kindern und Erwachsenen aller Altersgruppen) könnte evtl. auf einem freien Bauplatz an der Ecke am Kiesel entstehen (z.B. durch Anpacht durch die Ortsgemeinde).

Der **Sportplatz** (in der Hand des Sportvereins) ist tlw. uneben, daher wird eine Ebnung gewünscht. Hier könnten evtl. noch weitere Freizeitangebote entstehen (Beachvolleyballfläche ist schon vorhanden).

Bei einem sich anschließenden Rundgang über den **Friedhof** wurde deutlich, dass eine öffentliche Toilette, Boxen für Splitt und Erde sowie ein Kompostierplatz wichtig wären. Die ehemalige Trauerhalle ist stark sanierungsbedürftig und könnte evtl. durch einen Neubau ersetzt werden, der das WC und Abstellräume für die gemeindlichen Geräte (Rasenmäher etc.) beinhaltet.

Alle genannten Themen werden mit den AGs im Zuge der Dorferneuerung weiter konkretisiert.